

*Stadt Ahlen*

# WESTFRIEDHOF



Schlüttingstraße  
Untere Denkmalbehörde  
Frau Wittkemper-Peilert  
02382/59286  
[denkmal@stadt.ahlen.de](mailto:denkmal@stadt.ahlen.de)



Der Ahlener Westfriedhof ist als Zeugnis des Trauerns und Bestattens bedeutend für die Stadt Ahlen und in die Denkmalliste eingetragen. Der städtische Friedhof wurde am 01.05.1885 feierlich eingesegnet als Ersatz für den Friedhof an der Beckumer Straße. In der 1. Bauphase ab 1885 findet sich ein hierarchisches Beisetzungsprinzip, das durch das kreuzförmig angelegte Wegesystem bestimmt ist. Die 2. Bauphase vor 1897 schließt sich nördlich etwas abgknickt dem Flurstück entsprechend an das erste Grundstück an und ergänzt nach Norden verlaufenden Hauptweg das Kreuz. Auffallend ist hier die andere Art der Belegung. Während im südlichen Bereich des Rondells die historischen Grabfelder mit ihrer Schauseite nach Süden ausgerichtet sind, sind die Schauseiten der nördlich gelegenen Gräber, die direkt an der Hauptachse liegen zum Weg ausgerichtet.

In der 3. Bauphase der 1920er Jahre wurde der Friedhof unter Stadtbaumeister Kierey in mehreren Schritten nach Osten erweitert. Man wählte mit den Buchenhecken eine platzsparende Bepflanzung und brachte sehr viele Gräber unter. Heute sind die meisten Felder überbeerdigt.

Die 4. Bauphase ab dem 25.03.1938 stellt der Jüdische Friedhof dar. Der Vorläufer des heutigen jüdischen Friedhofs befand sich ursprünglich am Ostwall auf dem ehemaligen mittleren Festungswall der Stadt (Parkanlage gegenüber dem Bahnhof). Hier fanden Bestattungen von 1788 bis 1936 statt bis es 1938 zur Verlagerung und Umbettung an den nördlichen Rand des Westfriedhofes kam.